

„In der Welt habt ihr Angst“

Ihr Lieben, auch wenn heute Ewigkeitssonntag ist, soll es weitergehen mit der Predigtreihe

„JESUS KOMMT! Leben wir in der Endzeit?“

Weil dieses Thema in der Welt gerade absolut dran ist, weil nächsten Sonntag schon der 1. Advent ist, und Advent heißt nichts anderes als „Die Ankunft unseres HERRN“ – und weil dieses Thema auch für den Ewigkeitssonntag wichtig ist.

Letzten Sonntag sind wir eingestiegen mit dem Thema „**Israel – der Augapfel Gottes**“.

Und ausgehend von Abraham habe ich euch gezeigt, dass Gott dem Volk Israel **Ein großes VOLK, Ein konkretes LAND und SEGEN für die Welt** versprochen hat.

Und was Gott verspricht, das hält er auch. Bis in Ewigkeit. Israel *ist und bleibt* Gottes erwähltes Volk. Und dazu gehört zwingend auch das Land Israel. Und das müssen wir geistlich verstehen, um den aktuellen Krieg einordnen zu können. *Und* Israel soll ein Segen sein für diese Welt. Das vergessen wir oft.

All das haben wir uns letzten Sonntag ausführlich angeschaut. Wer nicht dabei war, auf unserem YouTube-Kanal findet ihr es noch.

Das Thema heute lautet „**In der Welt habt ihr Angst**“

Wie geht es Dir gerade? Wenn *ich* derzeit mit Menschen spreche, bekomme ich bei vielen den Eindruck, dass sie sich an nicht wenigen Stellen Sorgen machen und tatsächlich Angst haben.

Wo soll ich da anfangen? Die Bereiche sind sehr vielfältig.

Die einen machen sich gerade Sorgen um **unser Land**. Wie geht es mit der Wirtschaft und der Inflation weiter? Die Gas- und Strompreisbremse laufen schon zum Jahresende aus. Die Gastronomen schreiben Brandbriefe, weil sie um ihre Existenz fürchten. Juden haben wieder Angst, wenn sie ihr Haus verlassen und beispielsweise an die Uni gehen. In unserem Land. Der Antisemitismus nimmt auf besorgnis-erregend Weise zu. Aber auch Muslime leben in Angst in unserem Land.

Wenn wir **unsere Welt** schauen, ja da kann es einem Angst werden. Kriege in der Ukraine oder im Nahen Osten. Stellt euch mal vor, welche Ängste die Geiseln im Gazastreifen und ihre Angehörigen in den letzten Wochen ausgestanden haben. Gott sei Dank sind jetzt wenigstens ein paar frei gekommen. Oder wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du Arzt in einem Krankenhaus in Gaza wärst und auf dem Balkon eines Krankenzimmers steht eine Abschussanlage für Raketen. Und der Hamas ist es völlig egal, wenn Du oder Deine Patienten deshalb sterben. Die 18 anderen aktuellen Kriegs- und Krisengebiete, die es gerade auch auf der Welt gibt, sind in den Medien kaum ein Wort wert.

Wenn ich mit jungen Leuten aus der Generation Z spreche, also denen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind, dann spüre und höre ich ganz viel **Zukunftsangst**. „Wie können in

einer Welt leben, in der alles immer schwieriger wird? Der Klimawandel wird unsere Welt zerstören! Aufgrund des Klimawandels wird es noch viel größere Flüchtlingsströme geben. Können wir es überhaupt noch verantworten, Kinder in diese Welt zu setzen?“

Und dann sind da noch unsere **ganz persönlichen Ängste**. Die Sorgen um das Geld und den Arbeitsplatz. Wenn einem eine schwere Krankheit zugemutet wird. Oder – heute in besonderer Weise – wenn man ganz plötzlich mit dem Tod eines lieben Angehörigen konfrontiert wird und es einem den Boden unter den Füßen wegreißt und man überhaupt nicht weiß, wie es weitergehen kann. Der letzte Feind ist der Tod. Und vor dem haben wir alle Angst. Seien wir ehrlich.

„**In der Welt habt ihr Angst.**“ Und oftmals sind wir wie gelähmt von unseren Ängsten. Sie rauben uns den Schlaf, sie machen uns völlig passiv, wir können nichts mehr tun.

Und jetzt kommt der gute Paulus daher und sagt uns in

2. Timotheus 1,7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Ja, steht so in der Bibel. Kraft, Liebe, Besonnenheit. Hört sich wunderbar an. Aber wie soll denn das gehen, wenn ich tagtäglich in den Medien nur schlechte Nachrichten präsentiert bekomme. Nachrichten, die mir Angst machen, wo ich völlig gelähmt bin und keine Ahnung habe, wie ich damit umgehen soll. Kraft, Liebe, Besonnenheit. Schön wär's. Oftmals bin ich tatsächlich gefangen vom Geist der Angst.

Was kann ich tun, wenn Angst mich lähmt?

Lasst uns in die Bibel schauen, was Gott uns heute Morgen zu sagen hat und was er in unsere Zeit spricht.

1. Petrus 4,7: „Bald ist das Ende dieser Welt da, an dem alles zu seinem Ziel kommt. Deshalb seid wachsam und besonnen und werdet nicht müde zu beten.“

Leben wir in der Endzeit? Um diese Frage soll es nächsten Sonntag intensiv gehen. Aber ich kann die Antwort schon heute vorwegnehmen. Ja, wir leben in der Endzeit. Nächsten Sonntag mehr dazu.

„**Deshalb**“, sagt Petrus hier **„seid wachsam und besonnen, werdet nicht müde zu beten.“**

Seid wachsam! Haltet die Augen offen, schaut in diese Welt – und schaut in die Bibel. Das ist der ganz große Vorteil, den wir als Christen haben. Wir wissen, was kommen wird. Und wir wissen, wo wir hingehen.

Ich mache es euch an einem aktuellen Beispiel deutlich. Und ich muss wieder nach Israel gehen, das kann ich euch in dieser Zeit nicht ersparen. Wir müssen diesen Konflikt geistlich verstehen.

Ich habe mich – wie ihr wahrscheinlich auch – am 7. Oktober gefragt, wie Menschen – in dem Fall Kämpfer der Hamas – mit solch einer Brutalität andere Menschen überfallen,

entführen, vergewaltigen und aufs Übelste um-bringen. Wieso machen Menschen das? Ich kann mir das menschlich überhaupt nicht erklären.

Ihr Lieben, wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut. Epheser 6,12 in der Übersetzung „Hoffnung für Alle: „Wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.“

Wir kämpfen gegen die Geister der Finsternis. Wir kämpfen letztlich gegen den Teufel. Und nur so kann ich mir diese brutalsten Gewalttaten der Hamas erklären.

„Gewalttat“, das ist das richtige Stichwort. Denn so habe ich es im Studium gelernt. **Hamas** heißt wörtlich übersetzt „Gewalt, Unrecht, Grausamkeit.“

Und ich habe – vor vielen Jahren in der Zeit der zweiten Intifada in Israel – auf einer Skifreizeit schon mal einen Abend zur Hamas gehalten. Weil mir es damals schon wichtig war, diesen Konflikt zu verstehen.

Und jetzt lese ich in den Medien, dass Hamas so viel wie „Begeisterung, Kampfgeist oder Eifer“ bedeutet. Alles ganz positiv besetzte Dinge. Und genau so erlebe ich es auf deutschen Straßen: „Das sind Freiheitskämpfer, die muss man in ihrem Kampf gegen die bösen Besatzer, also gegen Israel, unterstützen. Free Palestine! From the river to the sea!“ – Was viele nichts wissen, „From the river to the sea“ bedeutet nichts anderes, als dass Israel vom Jordan bis zum Mittelmeer komplett von der Landkarte verschwinden soll. Das erklärte Ziel der Hamas ist es, alle Juden, weltweit zu töten. Das kannst Du in der Charta der Hamas nachlesen. Und das dulden wir in deutschen Städten. Und nicht wenige Staaten dieser Welt weigern sich, die Hamas als Terrororganisation anzuerkennen.

Ja, aber was denn nun? „Begeisterung“ oder „Gewalt“?

Die Lösung ist ganz einfach. Im Arabischen heißt das Wort Hamas „Begeisterung usw.“, im Hebräischen jedoch „Gewalt“ und noch vieles mehr.

Das Interessante ist nun, dass das Wort „Hamas“ in der Bibel, also im Alten Testament, an 59 Stellen vorkommt. Und wenn Du den Geist, der hinter der Hamas steht, verstehen willst, musst Du in die Bibel schauen.

Und es beginnt schon ganz am Anfang, bei Noah, 1. Mose 6. Und ich mache es so, dass ich das Wort „Hamas“ immer stehen lasse, euch aber die entsprechende Übersetzung gebe.

„Die übrige Menschheit aber war vollkommen verdorben, die Erde erfüllt von Hamas (Gewalt). Wohin Gott auch sah: Überall herrschte Unrecht, denn die Menschen waren alle vom rechten Weg abgekommen. Da sprach Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, alles Leben auf der Erde zu ver-nichten, denn wo man auch hinsieht, herrscht Hamas (Grausamkeit). Darum werde ich alles auslöschen!«“ Es herrscht Gewalt auf dieser Welt. Von Anfang an.

Oder 2. Samuel 22,3: „Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vor Hamas (Gewalt).“

Gleich noch Vers 49 dazu: „Gott hat mich der Gewalt meiner grausamen Gegner entrissen. Du, Gott, gabst mir den Sieg über meine Feinde, von diesen Hamas (brutalen Menschen) hast du mich befreit.“

Das ist ein Gebet, das auch wir uns zu eigen machen können, wenn uns die Worte fehlen.

Oder in den Psalmen: „Der HERR prüft den Gerechten, aber den Frevler hasst er und den, der Hamas (Gewalttat) liebt.“ (Psalm 11,5)

Gott hasst nicht die Hamas, er hasst niemals Menschen, er hasst den Geist dahinter.

Oder Psalm 58,2+3: „Ihr Mächtigen, trifft ihr wirklich gerechte Entscheidungen? Gilt noch gleiches Recht für alle, wenn ihr eure Urteile fällt? Nein! denn alles, was ihr im Lande tut, ungerecht, es ist Hamas (grausam) statt gerecht.“

Psalm 140,2: „HERR, rette mich vor bösen Menschen! Beschütze mich vor denen, die sich mit Hamas (roher Gewalt) durchsetzen!“

Ihr Lieben, wenn ihr diese Bibelstellen lest, wisst ihr, welcher Geist hinter der Hamas steht. Und ich kann mir gut vorstellen, dass nicht wenige Israelis in den vergangenen Wochen immer wieder beispielsweise Psalm 140 gebetet haben: HERR, rette mich vor bösen Menschen! Beschütze mich vor denen, die sich mit Hamas (roher Gewalt) durchsetzen!“

Zur Abwechslung noch eine positive Stelle, Psalm 18,47–50: „Der HERR lebt! Er ist mein schützender Fels – ich preise ihn! (...) Er mich der Hamas (Gewalt) meiner grausamen Gegner entrissen. Du, Gott, gabst mir den Sieg über meine Feinde, von diesen brutalen Menschen hast du mich befreit.“

Auch König David, der dieses Gebet schreibt, hatte Angst. Er hat gebetet und Gott hat ihm geholfen in seiner Angst.

Noch eine allerletzte Stelle, Jesaja 53,9: „Man begrub ihn bei Gottlosen, im Grab eines reichen Mannes, obwohl er sein Leben lang kein Hamas (Unrecht) getan hatte.“

Und hier seht ihr, was Gott über Hamas denkt. Der Messias, der hier in Jesaja 53 angekündigt wird, also Jesus, der wird sein Leben lang *kein* Unrecht tun. *Keine* Gewalt, *keine* Grausamkeit. – Frieden, Gerechtigkeit, Liebe. Das ist Gottes Programm.

Gewalt, Unrecht, Grausamkeit. Das ist das Programm des Teufels. Ihr Lieben, es geht hier im Letzten nicht um die Hamas, es geht um den Teufel, der will, dass Israel zerstört und alle Juden umgebracht werden.

Warum? Nur ganz kurz erklärt – und eigentlich bin ich dann schon wieder beim kommenden Sonntag:

- Israel spielt im Blick auf das Weltende eine entscheidende Rolle
- Das Weltende bedeutet den Tod des Teufels (Off. 20,14)
- Wenn es eine Juden mehr gibt, gibt es auch kein Weltende
- Deshalb ist das Ziel des Teufels die Vernichtung der Juden

Ihr Lieben, was die Hamas hier tut, ist also teuflisch. Anders kann ich es mir nicht erklären. Hinter *allem* Antisemitismus steht der Teufel. Und dieser Geist der Hamas, der Teufel, er zerstört alles.

Nochmal Epheser 6,12: „Wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“

Ihr Lieben, das müssen wir wissen, wenn wir den Krieg im Nahen Osten verstehen wollen. Das Böse geht immer vom Teufel aus – Aber der Teufel hat niemals das letzte Wort.

Ja, „In der Welt habt ihr Angst.“ Das bestätigt uns Jesus im Johannes-Evangelium. Die Angst ist ein wesentlicher dieser Welt und sie wird immer wieder kommen.

Jetzt hab ich zwei Möglichkeiten: Ich kann entweder auf meine Angst schauen und mich von ihr gefangen nehmen lassen, oder ich schau auf Jesus, auf den, der sagt:

„In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“. (Johannes 16,33) Und immer, wenn die Angst kommt, schaue ich – immer wieder – auf Jesus.

Ich falle nicht auf den Teufel rein, denn nichts anderes will er ja. Er will mich von Gott weg bringen. Er will, dass ich auf meine Angst schaue, mich von ihm bestimmen und letztlich kaputt machen lasse.

Auf wen schaue ich im Leben? Auf welche Stimme höre ich? Auf den Teufel oder auf Jesus? Ich glaube, das ist *die* entscheidende Frage. Auch wenn es um das Thema Angst geht.

Was können wir tun? Noch Mal die Bibelstelle vom Anfang:

1. Petrus 4,7: „Bald ist das Ende dieser Welt da, an dem alles zu seinem Ziel kommt. Deshalb seid wachsam und besonnen, werdet nicht müde zu beten.“

Drei Dinge, die ich konkret gegen meine Angst tun kann:

1. Sei wachsam! Halt die Augen offen und erkenne die Zeichen der Zeit. Dazu musst Du aber nicht nur die Zeitung lesen, sondern v.a. die Bibel. Deshalb:

2. Fliehe ins Wort, wenn die Angst kommt. Jesus sagt uns in Johannes 15: „Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

3. Fliehe ins Gebet! Ja, ich habe Angst. Immer wieder. Aber ich wende mich immer wieder ganz bewusst von meiner Angst ab, ich drehe mich zu Gott um und klammere mich an ihn, rede mit ihm und bringe ihm meine Angst.

Und dann werden wir es immer wieder erleben, was Paulus in 2. Timotheus 1,7 sagt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Jesus sagt Dir: „Ich habe *alles* überwunden, was Dir Angst macht: In Deiner Familie, am Deinem Arbeitsplatz, an Deiner Schule, in Deinem Leid, in Deiner Trauer.“ Wenn Jesus an Deiner Seite ist, gibt es keinen Grund, Angst zu haben.

Amen